

Vernetzt, kompetent, sichtbar

Bibliotheksentwicklungsplan für Tirol



Impressum

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Kultur
Michael-Gaismair-Straße 1
6020 Innsbruck

+43 512 508 3752

kultur@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/kultur

Für den Inhalt verantwortlich: Land Tirol, Abteilung Kultur, Melanie Wiener

Redaktion: Sonja Unterpertinger, Christine Tavernier-Gutleben

Die Texte zu den einzelnen Fachstellen wurden von diesen zur Verfügung gestellt.

Für die Infografik verantwortlich: Land Tirol, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Land Tirol, Landesdruckerei

Bildnachweis:

Land Tirol/Birgit Pichler Photography (Titelseite, S. 11, 13, 16, 17, 21, 23, 25, 26, 31, 33, 34 oben, 37 oben, 38 unten, 41) / Land Tirol/Die Fotografen (S. 4) / Thomas Guignard (Credit) (S. 15) / Credit ULB Tirol (S. 18) / FH Kufstein Tirol (S. 29) / Mathias Brabetz (S. 34 unten, 38 oben) / C. Ascher (S. 37 unten)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einleitung	7
Zahlen und Daten 2025	8
Die öffentlichen Büchereien im Überblick.....	11
Die zentralen Akteur*innen und Fachstellen	15
Umfrage unter den öffentlichen Büchereien.....	21
Das Leitbild des Tiroler Bibliothekswesens	25
Zugang und Teilhabe	26
Bildung, Leseförderung und Medienkompetenz	27
Sozialer Raum und Begegnung	27
Personal und Qualität	28
Ausstattung und digitale Entwicklung	28
Kooperation und Kommunikation.....	29
Entwicklungsfelder im Tiroler Bibliothekswesen	31
Struktur und Vernetzung stärken	32
Raum und Angebot gestalten	35
Personal und Kompetenz fördern	36
Relevanz und Sichtbarkeit etablieren.....	39
Werkzeugkasten für die Praxis	41
Wichtige Anlauf- und Beratungsstellen	50

Vorwort

Die öffentlichen Büchereien nehmen in unserem Land eine zentrale kultur- und bildungspolitische Aufgabe wahr. Sie sind Wissensspeicher, moderne Bildungstätten und konsumfreie Begegnungsräume in unseren Gemeinden. Indem sie einen freien Zugang zu Information und Wissen garantieren, schaffen sie die Basis für persönliche Entwicklungschancen und stützen als Orte der Orientierung und des Austauschs unser demokratisches Gefüge. Gerade angesichts einer zunehmenden Informationsflut bieten sie uns verlässliche Fakten und stärken mit der Leseförderung eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen für die Teilhabe an unserer Gesellschaft.



Dass wir in Tirol auf ein so flächendeckendes Angebot zählen können, verdanken wir in erster Linie dem persönlichen Einsatz vor Ort. Über 1.500 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren ihre Zeit, ihre Expertise und ihr Herzblut, um den Zugang zu Bildung, Kultur und Gemeinschaft in allen Landesteilen zu sichern. Dieses ehrenamtliche Fundament, das von über 90 Prozent aller in unseren Büchereien Engagierten getragen wird, ist ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft und verdient höchste Anerkennung.

Damit das Bibliothekswesen diese hohe Qualität auch langfristig bieten kann, braucht es starke Partner und verlässliche Rahmenbedingungen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die bibliothekarischen Strukturen nachhaltig abzusichern und die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen zu gewährleisten. Nur so können wir sicherstellen, dass diese Institutionen ihre vielfältigen Aufgaben als Zentren der Gemeinschaft und Bildungspartner in unseren Gemeinden auch weiterhin wahrnehmen können.

Um den kommenden Herausforderungen proaktiv zu begegnen, wurde der vorliegende Bibliotheksentwicklungsplan erarbeitet. Wir definieren darin strategische Ziele, um unsere Büchereien stärker zu vernetzen, die Fachkompetenz zu fördern und die Sichtbarkeit als Bildungs- und Begegnungsorte zu erhöhen. Es geht darum, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und die Bibliotheken als Partner im Kultur- und Bildungsnetzwerk Tirols zu verankern.

Wir wollen, dass Büchereien Orte sind, an denen Gemeinschaft gelebt, lebensbegleitendes Lernen gefördert und Zukunft gestaltet wird. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die an der Erstellung dieses Entwicklungsplans mitgewirkt haben, und vor allem bei jenen, die in unseren Büchereien täglich wertvolle Arbeit leisten. Ich lade Sie ein, diesen Plan als Leitfaden und Motivation für die kommenden Jahre zu nutzen und den Stellenwert der Büchereien in unserem Land hochzuhalten!



MMag.^a Dr.ⁱⁿ Cornelia Hagele
Landesrätin

Einleitung

Mit 169 öffentlichen Büchereien verfügt Tirol über ein dichtes Netz an Bildungs- und Kulturorten, die einen freien Zugang zu Wissen und gesellschaftlicher Teilhabe garantieren. Diese Einrichtungen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Leseförderung sowie zur Medienkompetenz und stärken als konsumfreie Begegnungsräume den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden.

Der vorliegende Bibliotheksentwicklungsplan dient dazu, die Tiroler Büchereien als moderne Bildungsstätten nachhaltig zu etablieren und deren hohe Qualität sicherzustellen.

Er ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit der Abteilung Kultur des Landes Tirol mit den bibliothekarischen Fachstellen, insbesondere der Servicestelle für Öffentliche Büchereien an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol.

Den Ausgangspunkt des Bibliotheksentwicklungsplans bildet eine umfassende **Bestandsaufnahme**, welche die bestehenden Strukturen analysiert und die **Aufgabenbereiche der Fachstellen** darstellt.

Um den konkreten Entwicklungsbedarf im Tiroler Bibliothekswesen zu identifizieren, wurde Ende 2024 eine landesweite **Umfrage unter allen öffentlichen Büchereien** durchgeführt. Parallel dazu diskutierte eine **Arbeitsgruppe** die zentralen Zukunftsfragen und Chancen für das Tiroler Bibliothekswesen. Diese Erkenntnisse mündeten in ein zeitgemäßes **Leitbild** sowie in die Definition von vier **Entwicklungsfeldern**, die eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Büchereien des Landes gewährleisten.

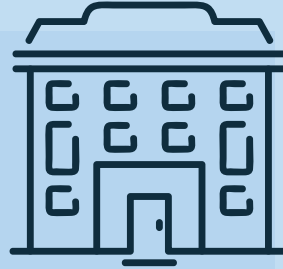
Abschließend bietet ein beigefügter **„Werkzeugkasten“** den Entscheidungsträger*innen und Büchereien eine praktische Orientierungshilfe, um die strategischen Ziele direkt in den Alltag zu übertragen und so das Tiroler Bibliothekswesen langfristig zu stärken.

Zahlen und Daten 2025

Das Bibliothekswesen in Tirol

169

Öffentliche Büchereien

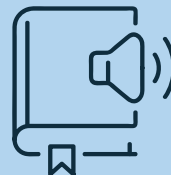
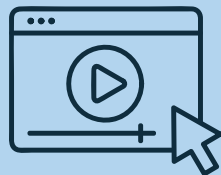


1.061.213

Besuche pro Jahr

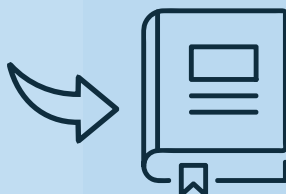
77.644

registrierte Nutzer*innen
(ohne virtuelle Nutzer*innen)



1.127.737

physische und digitale Medien



89.456

Medienzugänge
(physisch)



86.870

Medienabgänge
(physisch)



2.265.661
Entlehnungen

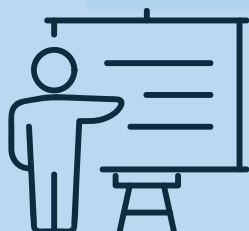


1.650
Mitarbeitende

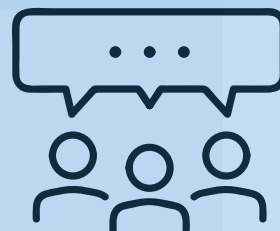
1.513
ehrenamtlich

65
teilberuflich/geringfügig

72
hauptberuflich



5.710
Veranstaltungen



141.263
Veranstaltungsteilnehmer*innen



Die öffentlichen Büchereien im Überblick

Die Daten basieren auf der Bibliotheksstatistik des Büchereiverbandes Österreichs (BVÖ) für das Jahr 2025. Sie werden jährlich aktualisiert und sind auf der Website des BVÖ nachzulesen:
bvoe.at/oeffentliche-bibliotheken/statistik-und-leistungsdaten

Bibliothekstyp

Das Tiroler Bibliothekswesen zeichnet sich durch ein dichtes Netz an öffentlichen Büchereien aus. Im Jahr 2025 waren insgesamt 169 Standorte registriert, wovon 32 zusätzlich als Schul- oder wissenschaftliche Bibliothek fungieren.

Trägerschaft

Die Trägerschaft liegt überwiegend bei den Gemeinden (40,8%), kirchlichen Einrichtungen (12,4%) oder Vereinen (2,3%). Vereinzelt nehmen auch die Arbeiterkammer (AK Bibliothek Tirol) und das Land Tirol (Onleihe) diese Rolle wahr. Besonders häufig wird die Trägerschaft von mehreren Körperschaften geteilt, meist in einer Kombination aus Gemeinde und Pfarre (43,2%).

Die wichtigste Aufgabe der Trägerschaft ist der Erhalt der Bücherei und deren Repräsentation nach außen, während zentrale Bereiche wie die Medienbeschaffung und der Ausleihbetrieb der Bibliotheksleitung übertragen werden.

Um Rechte und Pflichten klar zu definieren, ist der Abschluss eines schriftlichen Vertrages sinnvoll, etwa einer Errichtungserklärung oder einer Kooperationsvereinbarung bei kombinierter Trägerschaft.¹

Finanzierung

Für die Finanzierung der Bücherei ist grundsätzlich die Trägerschaft zuständig, wobei Bund, Land und Diözesen ergänzende Unterstützung durch Subventionen leisten.

Personal

Ein Blick auf das Personal verdeutlicht die enorme Bedeutung des freiwilligen Engagements. Von den insgesamt 1.650 im Jahr 2025 tätigen Personen arbeiteten 1.513 ehrenamtlich, was einem Anteil von rund 92% entspricht.

Ohne das freiwillige Engagement vieler Menschen wäre eine flächendeckende bibliothekarische Versorgung nicht denkbar.

Auffällig ist zudem der hohe Frauenanteil von 91,5% beim Personal der öffentlichen Büchereien.

Angebot

Das Medienangebot der öffentlichen Büchereien ist breit gefächert und beinhaltet physische sowie digitale Bestände.

Darüber hinaus leisten die Einrichtungen durch Veranstaltungen wie Vorlesestunden, Lesungen oder wissenschaftliche Vorträge einen wertvollen Beitrag zur Leseförderung und Wissensvermittlung.

¹ Weitere Informationen zur Trägerschaft: https://www.biblio.at/medien/pdf/Skriptum_Recht.pdf (Elisabeth Mayer: Wer hat Recht? Der rechtliche Rahmen der Bibliotheksarbeit. Eine Arbeitshilfe des Österreichischen Bibliothekswerks. Österreichisches Bibliotheksnetz) und <https://www.bvoe.at/oeffentliche-bibliotheken/themenschwerpunkte/bibliotheken-und-traeger> (BVÖ: Die Bibliothek und ihr(e) Träger).



Dabei schafft die enge Zusammenarbeit mit lokalen Bildungseinrichtungen Synergien und vergrößert die Reichweite.

Als sogenannte „Dritte Orte“ bieten die Büchereien zudem neutrale Räume der Begegnung, in denen sich Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Bildungshintergrund konsumfrei aufhalten können.

Aus- und Fortbildung

Aufgrund der vielfältigen Aufgaben in einer öffentlichen Bücherei ist die Qualifikation der Mitarbeitenden entscheidend für die Qualität.

Der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) bietet hierfür Lehrgänge für hauptberufliche sowie für ehrenamtliche und

nebenberufliche Bibliothekar*innen an, wobei die „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ direkt in Tirol absolviert werden kann. Sie wird als erster Teil der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar*innen vom BVÖ anerkannt.

Zusätzliche Fortbildungen werden durch den BVÖ sowohl am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) als auch in Zusammenarbeit mit den bibliothekarischen Fachstellen vor Ort angeboten.

Regelmäßige Vernetzungstreffen wie der jährlich stattfindende Tiroler Büchereitag oder die Regionaltreffen fördern zudem den Wissensaustausch und stärken die Motivation der Mitarbeitenden.

Benutzer*innen

Im Jahr 2025 verzeichneten die öffentlichen Büchereien in Tirol 1.061.213 Besuche und 77.644 registrierte Benutzer*innen².

Die stärkste Gruppe bilden dabei Kinder bis 13 Jahre, während der geringste Anteil an registrierten Leser*innen sich in der Gruppe ab 65 Jahren findet. In allen Altersgruppen überwiegt der weibliche Anteil.

Barrierefreiheit

Um einen gleichberechtigten Zugang zum bibliothekarischen Angebot für alle zu gewährleisten, stellt Barrierefreiheit eine unverzichtbare Voraussetzung dar. Bauliche Maßnahmen liegen im

Verantwortungsbereich der Trägerschaft. Dabei lässt sich die Barrierefreiheit oft schon durch einfache Maßnahmen verbessern, etwa durch das Schaffen von guten Lichtverhältnissen oder das Freiräumen von Gängen. Auch die Bereitstellung eines breiten Medienangebotes, wie Hörbücher oder Texte in Leichter Sprache, wird unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht. Ein zentraler Bestandteil der Barrierefreiheit ist außerdem die kompetente Beratung durch sensibilisiertes Personal. Hierbei ist der Austausch mit lokalen Organisationen, wie dem Blinden- und Sehbehindertenverband oder Einrichtungen für Senior*innen, besonders wertvoll.

² Exklusive 17.803 virtuelle Benutzer*innen (Die Gruppe der Nutzer*innen vor Ort und die der virtuellen Nutzer*innen überschneiden sich teilweise und lassen sich daher statistisch nicht eindeutig trennen.)



Die zentralen Akteur*innen und Fachstellen

Land Tirol – Abteilung Kultur

Die Abteilung Kultur des Amtes der Tiroler Landesregierung fördert öffentliche Büchereien sowie allgemeine Projekte und Aktionen im Bibliothekswesen. Ziel ist, ein flächendeckendes Bibliotheksangebot in Tirol zu erhalten und dessen Weiterentwicklung zu stärken.

Aufgabenbereiche:

- Gewährung von Förderungen für die Beschaffung von Medien, EDV-Ausstattung und bibliotheksspezifischem Mobiliar sowie für die Durchführung von Literatur- und sonstigen Kulturveranstaltungen
- Unterstützung und Förderung von Vorhaben im Rahmen der Betreuung der öffentlichen Büchereien Tirols durch die Servicestelle für Öffentliche

Büchereien an der Universitäts- und Landesbibliothek

- Allgemeine Beratung zu Themen des Bibliothekswesens
- Zuschüsse für Weiterbildungsformate und Leseförderprojekte
- Ehrungen von langjährigen ehrenamtlichen Bibliothekar*innen
- Vergabe des Bildungsinnovationspreises in der Kategorie „Öffentliches Büchereiwesen“

Bildungsinnovationspreis

Mit dem Bildungsinnovationspreis des Landes Tirol werden herausragende Leistungen und Innovationen im Bereich der Erwachsenenbildung und des öffentlichen Büchereiwesens gewürdigt. Er wird alle zwei Jahre unter einem bestimmten Motto ausgeschrieben und ist mit je 2.500 Euro dotiert.



Servicestelle für Öffentliche Büchereien an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ein. Sie ist als öffentliche Einrichtung für alle Bürger*innen kostenlos nutzbar, unterstützt nachhaltig Forschung und Bildung in der Region und übernimmt durch das Sammeln, Bewahren und Erschließen des schriftlichen Kulturerbes eine zentrale Rolle für die kulturelle Identität des Landes Tirol.

Zudem ist hier die Servicestelle für Öffentliche Büchereien angesiedelt, die die Bibliotheken in Tirol durch verschiedene Services und Angebote betreut. Dadurch erhalten Bibliothekar*innen praxisnahe Unterstützung in ihrer Arbeit und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Büchereilandschaft wird gefördert.

Aufgabenbereiche:

- Persönliche Beratung vor Ort zu bibliothekarischen und organisatorischen Themen, z.B. Förderungen, Bestands- und Träger*innenarbeit, strategische Ausrichtung
- Angebot eines umfangreichen Fortbildungsprogramms, z.B. „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“, regionale BVÖ-Veranstaltungen
- Herausgabe der Zeitschrift „Lesezeichen“
- Angebote zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch, z.B. der jährlich stattfindende „Tiroler Büchereitag“
- E-Medienverbund „Onleihe Tirol“: Verwaltung, Bestandspflege und Nutzer*innenbetreuung
- Enge Zusammenarbeit mit anderen bibliothekarischen Fachstellen, wie der Fachstelle Bibliotheken der Diözese Innsbruck und der Abteilung Kultur des Landes Tirol
- Vernetzung und Kooperation mit systemrelevanten Partnern aus der Erwachsenenbildung, Wissenschaft und Forschung





Zeitschrift „Lesezeichen“

Seit 1992 veröffentlicht die Zeitschrift „Lesezeichen“ Beiträge zur Tiroler Bibliothekslandschaft. Zentrales Anliegen ist der Austausch: Berichte aus den Büchereien – etwa zu Projekten, Veranstaltungen und Jubiläen – stehen im Fokus. Zudem werden Good-practice-Beispiele zur Leseförderung und Bibliotheksführung, Informationen zu Aus- und Fortbildungsformaten sowie Neuigkeiten aus der regionalen und österreichweiten Bibliotheksszene geteilt. Beiträge des Katholischen Bildungswerks Tirol und aus dem Südtiroler Raum ergänzen den Inhalt. Das Heft erscheint zweimal jährlich sowohl analog als auch digital.

Onleihe Tirol

Die „Onleihe Tirol“ ist eine Plattform für nicht-wissenschaftliche E-Medien. Über 22.000 Titel (E-Books, E-Audios, E-Magazine, E-Papers) stehen Nutzer*innen aus 109 teilnehmenden öffentlichen Büchereien zur Verfügung. Die angebotenen Genres umfassen Belletristik, Krimis, Sachbücher sowie Kinder- und Jugendliteratur; außerdem rund 60 Zeitungen und Zeitschriften.

Fachstelle Bibliotheken der Diözese Innsbruck

Die Fachstelle Bibliotheken der Diözese Innsbruck fungiert als diözesane Service-stelle für die öffentlichen Büchereien in Tirol in kirchlicher (Mit)Trägerschaft. Sie ist im Katholischen Bildungswerk angesiedelt und unterstützt Büchereien in Betrieb, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und strategischen Fragen.

Aufgabenbereiche:

- Unterstützung in allen bibliothekarischen Belangen, vom laufenden Betrieb über Organisation und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu strategischen Fragestellungen
- Förderung von Vernetzung und Austausch, etwa durch Regionaltreffen und die Mitorganisation des Büchereitages
- Breites Veranstaltungsangebot im Bereich der Eltern- und Senior*innenbildung, digitale Bildungsangebote und Persönlichkeitsentwicklung
- Gewährung einer jährlichen Subvention und umfassende Haftpflicht- und Unfallversicherung der Mitarbeitenden

Fachstelle Bibliotheken der Erzdiözese Salzburg

Über das Katholische Bildungswerk Salzburg übernimmt die Erzdiözese Salzburg im Tiroler Teil ihres Seelsorgegebietes die fachliche Koordination und Begleitung von Pfarrbibliotheken im Rahmen der diözesanen Erwachsenen- und Familienbildung und fungiert dabei als zentrale Fach- und Servicestelle.

Aufgabenbereiche:

- Fachliche und organisationstechnische Begleitung der Bibliotheken
- Qualitätssicherung und -entwicklung durch Fort- und Weiterbildungsangebote, Vernetzungstreffen sowie fachliche Beratung für ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige
- Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarmachung der Bibliotheken als Bildungs-, Kultur- und Begegnungsorte
- Koordination von Kooperationen und Bildungsprojekten (z.B. mit Verlagen, Autor*innen, Bildungseinrichtungen)

Interessensvereinigung der Bibliothekar*innen Tirols (IBT)

Die IBT ist ein ehrenamtlich geführter Verein und dient seit 1988 als Anlaufstelle und Interessensvertretung von ehrenamtlichen, nebenberuflichen und hauptamtlichen Bibliothekar*innen in Tirol.

Ihr Ziel liegt in der Mitgestaltung der Büchereilandschaft in Tirol, indem sie den Informationsaustausch, die Weiterbildung und die Zusammenarbeit in der Region fördert.

Aufgabenbereiche:

- Regelmäßige Treffen der Vereinsmitglieder zu bibliothekarischen und organisatorischen Themen
- Beratung zu arbeitsrechtlichen Fragestellungen
- Verleih von Material zur Leseförderung („Kofferbibliotheken“ aus dem Kinderbuchhaus Schneiderhäusl)
- Jahreshauptversammlung mit Vortrag zu aktuellen Themen
- Besuch richtungsweisender Bibliotheken und kultureller Veranstaltungen im Rahmen der jährlichen Bildungsreise



Umfrage unter den öffentlichen Büchereien

Ein zentraler Bestandteil des Entwicklungsplans ist die Expertise aus der Bibliothekspraxis. Um den spezifischen Entwicklungsbedarf zu identifizieren, wurde Ende 2024 eine Umfrage unter den 167³ öffentlichen Büchereien durchgeführt. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden vor Ort lieferten wertvolle Einblicke in die bibliothekarische Arbeit vor Ort.

³ Zum Zeitpunkt der Umfrage wurden 167 öffentlichen Büchereien verzeichnet.

Teilnahme

Beteiligung (54%): 91 der 167 öffentlichen Büchereien haben ihre Expertise eingebracht und den ausgefüllten Fragebogen retourniert.

Weiterbildung

Insgesamt lässt sich beobachten, dass Leitungspersonen (L) Fortbildungsangebote stärker in Anspruch nehmen als die restlichen Teammitglieder (T).

- **Fortbildungen (77% L / 59% T):**
Leitungen nutzen Fortbildungsangebote tendenziell häufiger als die anderen Mitarbeitenden.
- **Tiroler Büchereitag (64% L / 43% T):**
Dieser jährliche Fixpunkt dient maßgeblich der Vernetzung und dem fachlichen Austausch.
- **Vernetzungstreffen (60% L / 36% T):**
Die Vernetzung vor Ort wird sehr geschätzt, vor allem von den Büchereileitungen.

Kooperationen

Öffentliche Büchereien setzen auf vielfältige Kooperationspartner, um ihr Angebot zu erweitern und neue Zielgruppen zu erreichen.

- **Schulen (78%) und Kindergärten (77%):** Die Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen ist eine wesentliche Säule der täglichen Arbeit.
- **Lokale Partner (55%):** Über die Hälfte der Büchereien kooperiert mit örtlichen Vereinen wie Chören, Theatervereinen, Eltern-Kind-Zentren oder dem Katholischen Familienverband.

- **Schulbüchereien (40%) und andere öffentliche Büchereien (27%):** Auch durch die Kooperation mit anderen Bibliotheken werden Synergien geschaffen.
- **Andere Bildungseinrichtungen (36%):** Weitere wichtige Partner sind Erwachsenenbildungseinrichtungen wie das KBW oder die Volkshochschule.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die eigene Sichtbarkeit sowie zur Bewerbung des Angebotes nutzen öffentliche Büchereien unterschiedliche Kanäle:

- **Websites (95%)**
- **Gemeindeblätter (88%)**
- **Aushänge (85%)**
- **Printmedien (82%)**
- **Soziale Medien (69%)**

Zentrale Herausforderungen: Ehrenamt, Publikum, Finanzierung

Folgende Themenfelder stellen sich als zentral heraus:

- **Personal und Ehrenamt (70%):**
Die größte Herausforderung ist die personelle Situation; insbesondere das Ehrenamt ist zunehmend schwer zu besetzen.
- **Publikumsgewinnung (67%):**
Das Finden und Halten von Nutzer*innen wird als herausfordernd gesehen, verstärkt durch fehlendes junges Publikum und teils schwer erreichbare Standorte und ungünstige räumliche Gegebenheiten.

- **Finanzielle Engpässe (57%):**
Steigende Kosten für Medien und Technik treffen auf stagnierende Förderbudgets.

Anliegen der Büchereien: mehr Sichtbarkeit, Unterstützung und Austausch

Als relevante Entwicklungsfelder gehen aus der Umfrage hervor:

- Ausbau von Anstellungsverhältnissen, insbesondere für Leitungen
- Stärkung der gesellschaftlichen Anerkennung der Bibliotheksarbeit
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Fachstellen
- Intensivierung des gegenseitigen Austausches sowie zielgerichtete Fortbildungsangebote

In Summe zeigt die Umfrage, dass die öffentlichen Büchereien in Tirol engagiert, gut vernetzt und offen für neue Wege sind. Sie benötigen jedoch strukturelle und finanzielle Unterstützung, um ihre Rolle als kulturelle und soziale Orte auch künftig erfüllen zu können.

Arbeitsgruppen

Auf den Ergebnissen der Umfrage aufbauend diskutierte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter*innen der Fachstellen und erfahrenen Bibliothekar*innen, im Rahmen eines Workshops der Abteilung Kultur die relevanten Herausforderungen und Chancen für Büchereien in Tirol.

In weiterer Folge beschäftigte sich eine Kerngruppe, bestehend aus Vertreter*innen der Servicestelle für Öffentliche Büchereien an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol und der Abteilung Kultur, mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme sowie den Rückmeldungen aus der Praxis. Auf dieser Basis erarbeitete sie ein zeitgemäßes Leitbild sowie die künftigen Entwicklungsfelder für das Tiroler Bibliothekswesen.





Das Leitbild des Tiroler Bibliothekswesens

Die strategische Weiterentwicklung der öffentlichen Büchereien in Tirol orientiert sich maßgeblich an den folgenden Leitmotiven.



Zugang und Teilhabe

Öffentliche Büchereien sind zugänglich und inklusiv.

- Sie stehen allen Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, Unterstützungsbedarf oder Bildung offen.
- Als konsumfreie und barrierefreie Orte fördern sie gesellschaftliche Teilhabe, auch für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache oder mit Leseschwierigkeiten.
- Sie fungieren als soziale Knotenpunkte in der Gemeinde und bieten Räume zum Lesen und Lernen, für Begegnungen sowie für kreatives Gestalten und Rückzug.
- Großzügige Öffnungszeiten und niederschwellige Angebote ermöglichen eine flexible Nutzung.

Bildung, Leseförderung und Medienkompetenz

Öffentliche Büchereien sind Informationszentren und fördern die Lesefreude.

- Sie stärken die Lesefähigkeit und das Lesen als wichtige Kulturtechnik, insbesondere durch Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Sie begleiten lebenslanges Lernen und schaffen durch niederschwellige Angebote Lernräume für Menschen aller Generationen und Bildungshintergründe.
- Sie bieten freien Zugang zu gesicherten Informationen und Quellen und bilden damit die Grundlage für Wissen, Selbstbestimmung und Meinungsbildung.
- Mit ihrem vielfältigen Angebot unterstützen sie den Wissenserwerb und die individuelle Weiterentwicklung.

Sozialer Raum und Begegnung

Öffentliche Büchereien sind Räume der Begegnung und gelebter Demokratie.

- Sie fungieren als „Dritte Orte“ und laden zum Verweilen, gemeinsamen Lernen und Mitgestalten ein.
- Im Auftrag und Interesse der Trägerschaft fördern sie das Gemeinschaftsleben und bieten die Möglichkeit, sich für das Gemeinwesen zu engagieren.
- Öffentliche Büchereien machen kulturelle Vielfalt sichtbar und bauen Brücken zwischen Generationen, Kulturen und sozialen Gruppen.
- Sie fördern soziale Teilhabe und stärken das demokratische Bewusstsein durch den offenen Austausch von Meinungen und Erfahrungen.

Personal und Qualität

Öffentliche Büchereien sind kompetent und entwickeln sich weiter.

- Die haupt- und ehrenamtlichen Bibliothekar*innen verfügen über ein umfassendes Fachwissen aus Ausbildung und Praxis und erweitern es kontinuierlich.
- Bibliothekar*innen analysieren Daten und planen strategisch, um das Angebot und die Ausstattung an die Bedürfnisse der Nutzenden anzupassen.
- Die Expertise der Mitarbeitenden fließt in alle Aufgabenbereiche ein, darunter Verwaltung, Medienbearbeitung, Kundenbetreuung, Budgetplanung, Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.
- Bibliothekar*innen teilen durch fachlichen Austausch Wissen und Ressourcen und garantieren auf diese Weise eine innovative Entwicklung des Angebots.

Ausstattung und digitale Entwicklung

Öffentliche Büchereien reagieren in Ausstattung und Angebot auf gesellschaftliche Veränderungen.

- Als Orte des Lernens und der sozialen Interaktion verfügen sie über flexible Möblierung, ruhige Arbeitsplätze, Begegnungszonen und gemütliche Lesebereiche.
- Öffentliche Büchereien machen ihr Angebot analog sowie digital sichtbar und nutzbar.
- Öffentliche Büchereien integrieren digitale Medien und Technologien in ihre Infrastruktur und stellen Online-Ressourcen bereit.
- Sie erkennen gesellschaftliche Trends und richten ihr Medien- und Veranstaltungsangebot danach aus.

Kooperation und Kommunikation

Öffentliche Büchereien verbinden und sind vernetzt.

- Als zentraler Bestandteil des Ortes dienen sie als Treffpunkte für gemeinsames Lernen und Erleben und ermöglichen so kulturelle Teilhabe.
- Öffentliche Büchereien kooperieren mit Partnern aus den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur und entwickeln sich dadurch weiter.
- Die Nutzung von Synergien erhöht die Sichtbarkeit, Effizienz und Qualität der Bibliotheksarbeit.
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit vermittelt den Mehrwert der Bücherei für die lokale Gemeinschaft und stärkt die gesellschaftliche Verankerung der Büchereien.





Entwicklungsfelder im Tiroler Bibliothekswesen

Auf Basis der Leitsätze ergeben sich folgende Entwicklungsfelder, die das Tiroler Bibliothekswesen zukunftsorientiert ausrichten und langfristig absichern sollen.

Struktur und Vernetzung stärken

Ziel: Die Strukturen des Tiroler Bibliothekswesens langfristig festigen, professionalisieren und die Vernetzung aller Akteur*innen intensivieren

■ Trägerverantwortung und strukturelle Absicherung

Trägerschaft und Politik erkennen die zentrale gesellschaftliche Bedeutung der öffentlichen Büchereien an und sichern sie durch adäquate Rahmenbedingungen ab. Die erforderlichen räumlichen, personellen und finanziellen Ressourcen werden von der Trägerschaft bereitgestellt. Die Absicherung erfolgt insbesondere durch die Anstellung der Leitungspersonen und die dauerhafte Finanzierung.

■ Finanzierungsmanagement

Die Bibliotheksleitungen nutzen bestehende Fördermöglichkeiten und akquirieren zusätzliche Mittel, um Angebot und Ausstattung sicherzustellen.

■ Flächendeckender Versorgungsgrad

Stabile Rahmenbedingungen gewährleisten einen hohen landesweiten Versorgungsgrad mit öffentlichen Büchereien. Auch in kleineren Gemeinden wird der Zugang zu bibliothekarischen Angeboten gesichert.

■ Kooperationen und Synergien

Durch die Zusammenarbeit mit Bildungs- und Kultureinrichtungen werden Ressourcen geschont und die Funktion der Bücherei als zentraler Ort wird gefestigt.

■ Bibliothekarische Fachstellen

Die Servicestelle für Öffentliche Büchereien an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, die Fachstellen der Diözese Innsbruck und der Erzdiözese Salzburg, die Interessensvereinigung der Bibliothekar*innen Tirols sowie das Land Tirol beraten und unterstützen die öffentlichen Büchereien.

■ Vernetzung der Akteur*innen

Alle Akteur*innen befinden sich im regelmäßigen Dialog, um aktuelle Anforderungen gemeinsam zu bewältigen.





Raum und Angebot gestalten

Ziel: Öffentliche Büchereien als moderne, inklusive Lern- und Begegnungsorte etablieren

■ Medien- und Veranstaltungsangebot

Ein attraktives, niederschwelliges Medien- und Veranstaltungsangebot für Menschen aller Generationen und Bildungshintergründe umfasst physische und digitale Formate. Im Fokus stehen die Leseförderung, lebensbegleitendes Lernen und die kulturelle Begegnung.

■ Räumlichkeiten und Nutzungskonzepte

Barrierefreie, multifunktionale Räumlichkeiten erlauben eine bedarfsorientierte Nutzung für Begegnung, Veranstaltungen, Lernen und Rückzug.

■ Barrierefreiheit

Physische, sensorische, kognitive und sprachliche Barrieren werden minimiert. Dies betrifft die räumliche Gestaltung, das Medien- und Veranstaltungsangebot und die Beratung vor Ort.

■ Technische Ausstattung

Öffentliche Büchereien nutzen eine moderne technische Infrastruktur und digitale Bibliotheksmanagementsysteme.

■ Digitalisierung

Eine aktuelle Online-Präsenz informiert über Angebote sowie Kontaktdaten der Bücherei und stellt digitale Dienste bereit.

■ Öffnungszeiten

Durch bedarfsorientierte Öffnungszeiten ermöglichen öffentliche Büchereien eine flexible Nutzung an mehreren Tagen pro Woche.

Personal und Kompetenz fördern

Ziel: Durch kontinuierliche Qualifizierung und strukturelle Stärkung des Personals eine hohe Qualität gewährleisten

■ Bibliotheksteam und Teamentwicklung

Die Teams bestehen aus hauptamtlichen und/oder ehrenamtlichen Mitarbeitenden verschiedener Generationen mit einem breiten Aufgabenportfolio. Die Schwerpunkte liegen auf einer effektiven internen Kommunikation, der Teambildung und der Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitglieder.

■ Hauptamtliche Absicherung und Kompetenz

Festanstellungen der Leitungspersonen gewährleisten einen stabilen Bibliotheksbetrieb, der durch ehrenamtliche Arbeit ergänzt werden kann.

■ Stärkung des Ehrenamts

Das Ehrenamt wird durch strukturelle Maßnahmen und Anerkennung gestärkt. Die Gewinnung, Bindung und Wertschätzung ehrenamtlicher Mitarbeitender sind dabei wesentliche Faktoren.

■ Aus- und Fortbildung

Die Qualität der Bibliotheksarbeit basiert auf fachlich qualifizierten Mitarbeitenden. Das Aus- und Fortbildungsangebot ist zeitlich flexibel sowie modular aufgebaut und fördert den fachlichen Austausch. Durch eine zunehmende Professionalisierung der Teammitglieder können Aufgaben verteilt und Leitungspersonen entlastet werden.

■ Innovation und Austausch

Regionale und thematische Kooperationen ermöglichen Ressourcenteilung und begünstigen einen lebendigen Austausch und kontinuierliche Weiterentwicklung.





Relevanz und Sichtbarkeit etablieren

Ziel: Den gesellschaftlichen Stellenwert der öffentlichen Büchereien wirksam kommunizieren und deren Anerkennung festigen

■ Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentlichen Büchereien kommunizieren ihre Leistungen wirksam nach außen und stärken so ihre Sichtbarkeit und ihren Stellenwert in der Gesellschaft.

■ Kooperation und Synergiebildung

Öffentliche Büchereien kooperieren mit ihrer Trägerschaft, den Bildungsinstitutionen und lokalen Einrichtungen und erhöhen auf diese Weise ihre Reichweite und Effizienz.

■ Publikumsentwicklung

Ein wesentliches Ziel ist es, bestehende Kundschaft zu binden und neue Zielgruppen zu erschließen. Dies erfolgt insbesondere durch die Interaktion mit dem Publikum, die bedarfsgerechte Ausrichtung des bibliothekarischen Angebots und die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit.

■ Gesellschaftlicher Stellenwert und Wertschätzung

Trägerschaft und Politik erkennen den Wert der öffentlichen Büchereien an und unterstützen sie bestmöglich. Die Bevölkerung nimmt die Büchereien als wichtige Orte für Bildung, Inspiration und Begegnung wahr.



Werkzeugkasten für die Praxis

Auf den folgenden Seiten finden sich Denkanstöße für Entscheidungsträger*innen sowie für die Büchereileitungen und -teams, um den Status Quo der Bücherei schnell und unkompliziert zu erfassen.

Die Checklisten können als Grundlage für zukünftige Strategiegelgespräche genutzt werden, um Entwicklungspotenziale zu erkennen und die Bücherei als Bildungs- und Begegnungszentrum im Ort zu stärken.

Checkliste für Entscheidungsträger*innen

1. Strukturelle Absicherung

a) Besteht eine aktuelle Vereinbarung (Errichtungserklärung bzw. Kooperationsvertrag bei mehreren Träger*innen), die die Rechte und Pflichten der Trägerschaft und der Bücherei klar regelt?⁴

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

b) Ist die Finanzierung der Bücherei durch eine dauerhafte Verankerung im Budget gesichert und wird sie als langfristige Investition in den lokalen Bildungs- und Kulturbereich gesehen?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

c) Findet mindestens einmal jährlich ein Strategiegespräch zwischen Trägerschaft und Büchereileitung zu wichtigen Themen (Jahresplanung, Budget, Personalia, Herausforderungen) statt?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

2. Raum & Infrastruktur

a) Sind die Räumlichkeiten der Bücherei barrierefrei zugänglich?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

b) Verfügt die Bücherei über...
... genügend Platz für Medien?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

... zusätzlichen Raum für Veranstaltungen?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

... Sitzplätze zum Lesen, Arbeiten oder Verweilen?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

⁴ Weitere Informationen sowie Vorlagen zur Errichtung einer Vereinbarung finden Sie auf folgender Seite des BVÖ:
<https://www.bvoe.at/oeffentliche-bibliotheken/themenswerpunkte/bibliotheken-und-traeger>

c) Ist die Ausstattung der Bücherei technisch für den digitalen Wandel (WLAN, moderne Bibliothekssoftware, Onleihe Tirol) gerüstet?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

d) Sind die Öffnungszeiten nutzungsfreundlich und an die Lebensrealitäten der Bevölkerung angepasst?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

3. Personal & Qualität

a) Ist zumindest die Büchereileitung personell ausreichend abgesichert (insbesondere bei großen Standorten), z.B. durch Festanstellung?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

b) Haben alle Mitarbeitenden, insbesondere die Leitungsperson, eine bibliothekarische Ausbildung?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

c) Wird das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden aktiv gefördert und durch öffentliche Wertschätzung gewürdigt (z.B. durch Ehrungen, Besuche der Entscheidungsträger*innen bei bibliothekarischen Veranstaltungen)?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

d) Erfolgt eine Übernahme der Kosten, die den Ehrenamtlichen im Rahmen ihrer Tätigkeit entstehen (z.B. Fahrtkostenersatz, Ausbildung)?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

4. Sichtbarkeit

a) Ist die Bücherei durch eine klare Beschilderung und Infotafeln im Ort optimal sichtbar und auffindbar?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

b) Ist die Bücherei aktiv im örtlichen Kulturgesehen eingebunden und bei lokalen Veranstaltungen präsent (z.B. Büchertisch, Flugblätter)?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

c) Bestehen Kooperationen mit anderen lokalen Einrichtungen, Vereinen etc. (z.B. Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Wohn- und Pflegeheim, Chor)?

☐ Ja

☐ Ausbaufähig / In Arbeit

☐ Nein

d) Erscheinen regelmäßig Berichte und Informationen zur Bücherei in den eigenen Medien (z.B. Gemeindezeitung, Pfarrblatt, Website)?

☐ Ja

☐ Ausbaufähig / In Arbeit

☐ Nein

Raum für eigene Notizen und Gedanken:

Checkliste für öffentliche Büchereien

1. Angebot

a) Wie wirkt die Bücherei auf jemanden, der noch nie da war im Hinblick auf...

... Atmosphäre?

☐ Überzeugend ☐ Ausbaufähig

... Orientierung? (z.B. Leitsystem)

☐ Überzeugend ☐ Ausbaufähig

... Medien- und Veranstaltungsangebot?

☐ Überzeugend ☐ Ausbaufähig

... Serviceleistungen (z.B. Anmeldung, Ausleihbetrieb, Beratung)?

☐ Überzeugend ☐ Ausbaufähig

b) Verfügt die Bücherei über genügend Ressourcen, um das Medien- und Veranstaltungsangebot laufend aktuell und attraktiv zu halten?

... personell?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

... finanziell?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

... räumlich?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

... technisch?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

2. Qualität & Kompetenz

- a) Ist zumindest die Büchereileitung personell ausreichend abgesichert (insbesondere bei großen Standorten), z.B. durch Festanstellung?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein
- b) Hat die Bücherei genügend (qualifiziertes) Personal, sodass alle Aufgaben bewältigt werden können (z.B. Abdeckung der Öffnungszeiten, Bestandsaufbau und -pflege, Büchereiverwaltung, Durchführung von Veranstaltungen)?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein
- c) Werden neue Teammitglieder aktiv gesucht und von erfahrenen Mitarbeitenden eingearbeitet?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein
- d) Wird ein allfälliger Wechsel in der Leitung rechtzeitig geplant und die Nachfolge gezielt auf die neuen Aufgaben vorbereitet?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein
- e) Haben alle Mitarbeitenden eine bibliothekarische Ausbildung?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein
- f) Besuchen alle Mitarbeitenden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein
- g) Sind die Bücherei und das Team im Hinblick auf Ausstattung und Qualifizierung den Anforderungen der Digitalisierung gewachsen (z.B. Onleihe, Handhabung der Bibliothekssoftware)?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

3. Kommunikation & Kooperation

- a) Findet mindestens einmal jährlich ein Strategiegespräch zwischen Trägerschaft und Büchereileitung sowohl zu aktuellen und zukunftsrelevanten Themen als auch zu Herausforderungen statt?
- ☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

b) Werden statistische Daten erhoben (z.B. freiwillig geleistete Arbeitszeit für die Bücherei, Entwicklungen und Trends bei Besucher*innenzahlen) und werden sie für die Kommunikation nach außen, die Kommunikation mit der Trägerschaft, strategische Entscheidungen sowie die Bestands- und Veranstaltungsplanung verwendet?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

c) Werden regelmäßig Teambesprechungen abgehalten und für den fachlichen Austausch bzw. die Jahresplanung genutzt?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

d) Werden die Informationskanäle (Website, Social-Media-Auftritt, Gemeindeblätter, Aushang) laufend aktualisiert und so der Mehrwert der Bücherei aktiv nach außen getragen?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

e) Bestehen aktive Kooperationen mit lokalen Einrichtungen sowie Vereinen?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

4. Beratung & Förderung

a) Sind die verschiedenen Fördermöglichkeiten (Land, Bund, Diözesen) bekannt und werden Subventionen beantragt? Wird aktiv danach gestrebt, die Kriterien der Förderwürdigkeit (z.B. Anzahl der Öffnungszeiten, Ausbildung der Leitung) zu erfüllen?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

b) Wird das Angebot und die Unterstützung der regionalen und überregionalen Fachstellen (z.B. Servicestelle der ULB, Fachstellen der Diözesen, IBT, BVÖ) genutzt?

☐ Ja ☐ Ausbaufähig / In Arbeit ☐ Nein

Raum für eigene Notizen und Gedanken:

Wichtige Anlauf- und Beratungsstellen

Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Kultur, Bibliothekswesen

Michael-Gaismair-Straße 1

6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 508 3752

E-Mail: kultur@tirol.gv.at

Website: <https://www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/bibliothekswesen/>

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Servicestelle für Öffentliche Büchereien

Innrain 50

6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507 25035 oder 25045

E-Mail: ulb-buechereien@uibk.ac.at

Website: <https://www.uibk.ac.at/de/ulb/bildung-schulung-und-beratung/offentliche-bibliotheken/>

Katholisches Bildungswerk Tirol (KBW Tirol) Fachstelle Bibliotheken der Diözese Innsbruck

Riedgasse 9

6020 Innsbruck

Tel.: +43 676 87 30 48 03

E-Mail: kbw@bildung-tirol.at

Website: <https://www.bildung-tirol.at/>

Katholisches Bildungswerk Salzburg (KBW Salzburg) Fachstelle Bibliotheken der Erzdiözese Salzburg

Katholisches Bildungswerk Salzburg

F. W.-Raiffeisenstraße 2

5061 Elsbethen

Tel.: +43 662 8047-7511

E-Mail: office@bildungskirche.at

Website: <https://bildungskirche.at/>

Interessensvereinigung der Bibliothekar*innen Tirols (IBT)

Fürstenweg 86
6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 2241662
E-Mail: ibt@bibliotheken.at
Website: <https://www.ibt.bvoe.at/>

Büchereiverband Österreichs (BVÖ)

Mohsgasse 1/2.2
1030 Wien
Tel.: +43 1 406 97 22
E-Mail: bvoe@bvoe.at
Website: <https://www.bvoe.at/>

Österreichisches Bibliothekswerk

Elisabethstraße 10
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 881866
E-Mail: biblio@biblio.at
Website: <https://www.biblio.at/>